



Eröffnungsrede des BSPC-Präsidenten Johannes Schraps

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Teilnehmer des Ostsee-Jugendforums,

zunächst möchte ich Ihnen, Herr Bundespräsident, für die Einladung hier ins Schloss Bellevue, für Ihre Gastfreundschaft und insbesondere für Ihre Aufmerksamkeit für den Ostseeraum ganz herzlich danken.

Das haben Sie nicht nur mit den Worten, die wir eben von Ihnen hören durften, deutlich gemacht, Ihr besonderes Interesse für diese Region besteht bereits sehr lange.

Und Ihr Engagement für ein friedvolles und enges Miteinander im Ostseeraum wurde unter anderem durch die Verleihung des renommierten Willy-Brandt-Preises durch die norwegische-deutsche Willy-Brandt-Stiftung im Jahr 2013 gewürdigt. Diese Auszeichnung durften Sie damals gemeinsam mit Ihrem norwegischen Außenminister-Kollegen und heutigen Ministerpräsidenten Jonas Gahr Støre entgegennehmen.

Dass der Einsatz für die Ostsee-Region auch den höchsten staatlichen Vertretern so am Herzen liegt, ist vielleicht gerade für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ostsee-Jugendforums ein tolles Beispiel und Motivation sich weiter einzubringen.

Aber nicht nur für die Jugendlichen, es ist für die gesamte Familie der Ostseeparlamentarierkonferenz eine Freude und ein Privileg, an diesem Abend im wunderbaren Schloss Bellevue zu sein und den Austausch miteinander zu pflegen.

—

Selbst ohne das Meer, das Sie, verehrter Herr Bundespräsident, so fesselnd geschildert haben, dass man am liebsten gleich in den nächsten Zug springen möchte, um die Meeresbrise zu spüren. Wir haben es im Laufe unserer Konferenz schon einmal gehört: Manch Berliner sagt, das Einzige, was hier fehlt, ist das Meer.

Die Anziehungskraft der Ostseeküste ist schließlich so groß, dass Züge, die hier von Berlin aus an die Ostsee fahren, manchmal so voll sind, dass niemand mehr einsteigen kann. Auch das gehört zu den bunten Merkmalen unserer Hauptstadt.



Heute haben wir im Schloss Bellevue zwar nicht die Ostsee, aber nebenan mit der Spree doch zumindest auch ein wenig Wasser vor der Tür.

— —

Schloss Bellevue verkörpert eine wahre internationale Bühne. Hier versammeln sich seit Jahrhunderten Gäste aus aller Welt, um sich auszutauschen, um Partnerschaften zu stärken und um gemeinsame Verpflichtungen zu bekräftigen.

Und genau das ist ja auch einer der Grundgedanken der Ostseeparlamentarierkonferenz, in der wir hier in Berlin dieser Tage bereits zum 32. Mal seit 1991 zusammenkommen.

Als Leiter der Delegation des Deutschen Bundestages durfte ich die Ostseeparlamentarierkonferenz für ein Jahr als Präsident repräsentieren und unsere Positionen als Ostseeparlamentarier bei den verschiedensten Anlässen vertreten.

Das vergangene Jahr war für unsere gesamte Region eine Zeit immenser Herausforderungen - aber gerade im Lichte dieser Herausforderungen haben wir auch bewiesen, wie wichtig die Ostseeparlamentarierkonferenz als gemeinsames, demokratisches parlamentarisches Forum ist.

Inmitten der brutalen und völkerrechtswidrigen Invasion Russlands in die Ukraine, der Klima- und auch der Energiekrise, die viele Menschen und unseren europäischen Markt schwer belastet und verunsichert hat, konnten wir Impulse setzen und Lösungsansätze entwickeln. Immer mit dem Ziel, die Krisen zu bewältigen und unser europäisches Miteinander zu fördern.

Wir verstehen immer mehr, dass die Ökosysteme im Meer ebenso wie das soziale Miteinander an Land gleichermaßen essenzielle Pfeiler unseres Lebens sind. Die Vorteile der engen regionalen Vernetzung wollen wir nicht nur für unsere Energienetze und grenzüberschreitende Infrastruktur nutzen, wir wollen damit auch gesellschaftlich und kulturell weiter zusammenwachsen und damit unsere Gesellschaften vor den böswilligen Interessen anderer Akteure besser schützen.

Manchmal variieren unsere Ansichten und Schwerpunkte, doch der Dialog setzt sich fort. Das konnte man am heutigen Konferenztag beobachten und wird morgen sicher mit großem Respekt und der notwendigen Fairness so fortgesetzt. Das ist von essenzieller Wichtigkeit und ich bin dafür Ihnen allen, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ausgesprochen dankbar.



Bis Februar des vergangenen Jahres hatte auch Russland die Möglichkeit in einem respektvollen Austausch mit uns an einem Tisch zu sitzen. Das imperialistische Verhalten Russlands steht jedoch im absoluten Gegensatz zu den Grundwerten und Zielen der Ostseeparlamentarierkonferenz. Russland hat sich damit nicht nur selbst isoliert, es hat auch uns vor zahlreiche neue Herausforderungen gestellt, wie es Bundeskanzler Olaf Scholz sehr passend als Zeitenwende benannt hat.

Eine dieser Herausforderungen ist der Schutz unserer Demokratien vor Informations- und Cyberkriegsführung, einem der zentralen Themen der diesjährigen Konferenz.

Und ich bin überzeugt, dass dies zu Recht so ist, denn demokratische Resilienz und Zusammenarbeit sind angesichts der russischen Aggression nicht nur dringend erforderlich, sondern eine Frage der Aufrechterhaltung unseres Wertesystems, in dem jeder Mensch genau die "unantastbare Würde" hat, wie es auch in unserem deutschen Grundgesetz im allerersten Artikel festgestellt wird.

Einige internationale Bündnisse wie die NATO sind als Folge des russischen Angriffskrieges gewachsen, andere wie die EU haben weiterhin eine zunehmend große Anziehungskraft. Finnland ist der NATO beigetreten, und Schweden wird hoffentlich bald nachziehen. Damit wären fast alle Ostsee-Anrainer auch Teil des NATO-Bündnisses.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, Sie haben in Ihrer Rede an die Zeiten erinnert, als die Ostsee eine streng bewachte Grenze war. Obwohl Sicherheitsfragen in heutigen Zeiten wieder verstärkt in den Blickpunkt treten, bin ich sicher, dass wir auch mit der diesjährigen Jahrestagung der Ostseeparlamentarierkonferenz dazu beitragen konnten, dass der Ostseeraum auch in Zukunft ein Raum der Sicherheit, aber vor allem des Friedens und der Partnerschaft ist.

Noch einmal vielen Dank für die Möglichkeit hier zu sein. Wir empfinden das als riesige Wertschätzung, sehr geehrter Herr Bundespräsident, und Ihnen allen herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!